aus dem Zollernalb-Kurier vom 21. Dezember 2009

Dezimierter HBW ohne Chance

Handball-Bundesliga: Balingen-Weilstetten verliert in Lübbecke mit 24:32 – Rot für Jens Bürkle

Im Wiehengebirge gab es für den Balinger Handball-Bundesligisten nichts zu holen. Mit 32:24 (18:11) setzte sich der TuS N-Lübbecke gegen die stark ersatzgeschwächten Schwaben durch.

MARCUS ARNDT

Lübbecke. „Wir waren ohne jegliche Chance", räumte HBW-Trainer Dr. Rolf Brack unumwunden ein und fügte hinzu: „Das Ergebnis schmeichelt uns sogar noch ein wenig." Beim Ex-Europapokalsieger war Balingen-Weilstetten nur fünf Minuten auf Augenhöhe mit den Ostwestfalen. Kapitän Wolfgang Strobel und Benjamin Herth brachten den Tabellen-15. mit 2:1 in Führung (2.) – der erste und einzige Vorteil der Schwaben vor knapp 2000 Zuschauern in der Merkur Arena. In der Folgezeit dominierte der Zweitliga Nord-Meister, welcher sich nach knapp zwölf Minuten mit 7:2 absetzte. Per Strafwurf hatte der polnische Nationalspieler Tomasz Tluczynski getroffen.

Brack reagierte rasch, wechselte die Torhüter und versuchte es fortan mit dem siebten Feldspieler. Doch auch in der Folgezeit dominierten die Schwarz-Roten. Der Aufsteiger war einfach in allen Mannschaftsteilen deutlich stärker als die dezimierten Balinger, welche zudem zu viele Fehler machten. Und die bestraften die Ostwestfalen gnadenlos. In Unterzahl erhöhte der frühere Löwe Alexandros Alvanos auf 11:4 (15.). „Wir haben im Angriff nur wenige Zweikämpfe gewonnen", haderte Brack, „und in der Abwehr alle verloren." Weder Kapitän Strobel noch Vladimir Temelkov und Routinier Frank Ettwein bekamen die unglaublich starken TuS-Rückraumasse Arne Niemeyer, Michal Jurecki und Alvanos in den Griff. Logische Konsequenz: Der HBW fiel weiter zurück: 7:14 (21.) und 10:17 (26.). Ganz bitter für Brack: 28 Sekunden vor der Pause parierte TuS-Keeper Nikola Blazicko glänzend und versenkte das Spielgerät im verwaisten Balinger Kasten zum 18:11.

Auch in Durchgang zwei brachte der Balinger Kommandogeber konsequent den siebten Feldspieler, um die Betonabwehr der Ostwestfalen zu knacken. Kompromisslos verteidigten Tluczynski und Jurecki, der Innenblock der polnischen Nationalmannschaft, und ließen im stehenden Angriff nur wenig zu. Auf der Gegenseite bekam die Balinger Defensivabteilung die wurfgewaltige Rückraumachse des Neulings um den spielstarken Arne Niemeyer nie in den Griff. Der frühere Nationalspieler führte klug Regie und setzte immer wieder seine treffsicheren Rückraumkollegen Jurecki (8 Tore) und Alvanos (7) in Szene oder spielte klug an den Kreis.

Sukzessive baute der deutsche Pokalsieger von 1981 seinen Vorsprung weiter aus (24:16/ 37.) – und als Jens Bürkle eine strittige rote Karte kassierte, drohte dem HBW ein Debakel. Konsequent stemmten sich die Schwaben gegen die klare Niederlage, doch der Einsatz wurde nicht belohnt. Sieben Minuten vor Spielende führte Nettelstedt-Lübbecke mit 31:21 – und es wurde noch schlimmer. Nachdem bereits Dennis Wilke mit Gehirnerschütterung und Philipp Müller (Jochbeinprellung) nicht mehr eingesetzt werden konnten, knockte Oliver Tesch mit einem präzisen Schlag ins Gesicht von Alexander Oelze einen weiteren Balinger klassisch aus. Mit 3:1 Toren (Strobel, Oelze, Ettwein) hatten die Schwaben das Ergebnis in dieser Phase etwas freundlicher gestaltet (24:32), als der Neuzugang mit gebrochenem Nasenbein von der Platte musste. „Er hat Oelze niedergestreckt", schimpfte der Balinger Trainer, „als hätte Tesch mit einem Schlagring zugeschlagen."

Nach der langen Verletzungsunterbrechung ging beim HBW nichts mehr – wie auch ohne Personal. Gerade mal einen Auswechselspieler hatte Brack noch und so blieb es bei der Acht-Tore-Niederlage des Tabellen-15., der nun auf die beiden Topklubs Kiel (23. Dezember, 19.30 Uhr) und Hamburg (27. Dezember, 15 Uhr) trifft. „Jetzt darf gar nichts mehr passieren", sagte Brack besorgt. Er ergänzte: „Wir müssen diese beiden Begegnungen so angehen, dass wir vor dem wichtigen Heimspiel gegen Hannover-Burgdorf keinen weiteren Spieler mehr verlieren. . ."

TuS N-Lübbecke – HBW: Teams & Tore

TuS Nettelstedt-Lübbecke: Blazicko (1. – 48., 2 Tore), Putera (ab 48.); M. Jurecki (8), Alvanos (7), Tluczynski (5/1), Siodmiak (3), Niemeyer (2), O. Tesch (2), Felixson (1), Hansen (1), Rui (1), Wiese, Remer, Bartsch, A. Tesch (n.e.).

HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic, Zoubkoff (im Wechsel); Herth (5/1), Wilke (4), W. Strobel (3), P. Müller (3), Oelze (3/2), Bürkle (2), Lobedank (1), Sauer (1), Ettwein (1), Wagesreiter (1), Temelkov.

Schiedsrichter: Schulze/Tönnies (Magdeburg).

Zuschauer: 1994.

Spielfilm: 3:2 (5.), 7:2, 10:3, 11:5 (15.), 13:7, 15:9, 16:10 (25.), 18:11 – 22:15 (37.), 24:16, 26:18, 28:20 (45.), 29:21, 31:21, 32:22 (44.), 32:24.

Zeitstrafen: 10:8 Minuten (Tesch/ 2, Siodmiak, M. Jurecki, Tluczynski – Sauer, Bürkle, Oelze). Rote Karte für Bürkle nach grobem Foulspiel (40.).

Siebenmeter: 1/1:6/3 (Herth scheitert an Blazicko / 5. und 24., Temelkov wirft über das Tor / 8.).

Nächstes Spiel: HBW Balingen-Weilstetten – THW Kiel (23. Dezember, 19.30 Uhr, SparkassenArena Balingen).

Alvanos setzt entscheidende Akzente

Bundesliga: Ex-Löwe nicht zu stoppen – TuS-Keeper Blazicko erzielt zwei Tore

Nach vier sieglosen Spielen schaffte Bundesliga-Aufsteiger TuS N-Lübbecke die Trendwende. Das ungleiche Duell mit dem HBW Balingen-Weilstetten war bereits frühzeitig entschieden.

Lübbecke. Nikola Blazicko konnte sich am Samstagabend kaum vor den vielen Schulterklopfern retten. Dem Keeper des TuS N-Lübbecke waren beim überzeugenden 32:24-Heimsieg gegen den HBW gleich zwei Treffer gelungen. „Dieses Spiel werde ich natürlich nie vergessen. So etwas wird mir wahrscheinlich nie wieder gelingen", so ein überglücklicher Blazicko, der zum 18:11 und 23:15 ins verwaiste Balinger Gehäuse getroffen hatte.

Da der Kroate zudem zwei Siebenmeter von **Benjamin Herth** abwehrte und von Beginn an der große Rückhalt der Ostwestfalen war, geriet der Heimerfolg des TuS zu keinem Zeitpunkt der Partie in Gefahr. Balingens Trainer **Dr. Rolf Brack**, der unendlich viele Fehler seines Teams zu sehen bekam, hatte bereits gegen Ende der ersten Hälfte bei Ballbesitz mit sieben Spielern angegriffen, nach dem Seitenwechsel tat er es fast die gesamte Spieldauer hinweg. Das nutzten Henrik Hansen (zum 32:22) und **Alexandros Alvanos** (zum 24:15) zu zwei weiteren Treffern ins leere Balinger Tor. Dennoch war der Sportwissenschaftler mit dem Spiel sieben gegen sechs nicht unzufrieden. Immerhin habe seine Mannschaft bei 20 Angriffen zwölfmal getroffen, analysierte der Sportwissenschaftler, welcher einmal mehr keine Alternativen im Rückraum hatte, während sein Gegenüber **Patrik Liljestrand** aus dem Vollen schöpfen konnte. Herausragend: Michal Jurecki und Alexandros Alvanos. Der Grieche gehörte einmal mehr zu den auffälligsten Spielern des TuS und setzte entscheidende Akzente. Der 29-Jährige gefiel nicht nur mit sieben Toren, sondern auch zahlreichen Anspielen an den Kreis und Außen.

„Wir wussten, wie unangenehm Balingen werden kann. Deshalb haben wir von Beginn an sehr konzentriert in der Abwehr gestanden und vorne sehr geduldig gespielt. Das war eine Fortsetzung des guten Trends der letzten Spiele", erklärt Alvanos nach der einseitigen Begegnung, die schnell entschieden war. Der technisch versierte Linkshänder, welcher im November auch vom HBW umworben wurde, spielte bis zur 47. Minute fast durch. „Auch darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut", so Alvanos weiter, der das in ihn gesetzte Vertrauen mit einer ausgezeichneten Leistung bestätigte.

„Wir haben sehr viele Fehler begangen, zu denen uns der sehr starke TuS N-Lübbecke aber auch teilweise gezwungen hat. Lübbecke war uns in allen Belangen überlegen", lobte HBW-Kommandogeber Brack den Auftritt des TuS, der nach vier sieglosen Spielen einen sehr entschlossenen Eindruck hinterließ. „Die Mannschaft hat gezeigt, was in ihr steckt. Ich freue mich über diesen gelungenen Heimauftritt, der allen Spaß bereitet haben dürfte. Die Leistungen der vergangenen Spiele machen Mut für die restlichen Dezember-Aufgaben", freute sich Wirtschaftsbeiratssprecher **Armin Gauselmann.** Teammanager Zlatko Feric und Uwe Kölling hatten zudem „sehr viel Spielfreude" beobachtet. Was wiederum den Trainer Liljestrand freute. Der Schwede attestierte seiner Mannschaft eine „rundum gute Leistung".

„Wir haben den Ball gut laufen lassen, ich bin super zufrieden. Trotz der kalten Witterung hat das Spiel und natürlich auch die tolle Stimmung unserer Fans für Wärme gesorgt", meinte der ehemalige Torhüter und fügte hinzu: „Wir hatten vor der Partie und Balingen großen Respekt, denn wenn die Mannschaft lange dranbleibt, ist alles möglich. Doch mein Team hat von Beginn an sehr konzentriert gezeigt, zu welchen Leistungen es im Stande ist." RP/ar

Neuzugang Oelze fällt lange aus

Die Personalmisere beim Balinger Handball-Bundesligisten spitzt sich zu: HBW-Neuzugang Alexander Oelze hat sich in Lübbecke das Nasenbein gebrochen und fällt sechs Wochen aus.

MARCUS ARNDT

Lübbecke. TuS-Kreisläufer Oliver Tesch fiel bereits wiederholt durch übertriebene Härte auf. „Wir haben einige unangenehme Erfahrungen mit ihm schon gemacht", formulierte es HBW-Coach Rolf Brack moderat. Gegen die Schwaben hat er einmal mehr grenzwertig verteidigt. Zunächst geriet er mit Philipp Müller aneinander, der sich über einen Gesichtstreffer beschwerte. In der 58. Minute erhielt Tesch eine schmeichelhafte Zeitstrafe, nachdem er Alexander Oelze brutal im Gesicht getroffen hatte. Der TuS-Kapitän hat dem HBW-Neuzugang die Nase gebrochen. Über seine Hinausstellung beschwerte sich Tesch dann auch noch, was die Unparteiischen zu einer zweiten Zeitstrafe wegen Meckerns veranlasste. Und damit war der 25-Jährige noch gut bedient. Oelze sei förmlich niedergestreckt worden, schimpfte Brack, der sechs Wochen auf den neuen Regisseur verzichten muss, der bereits heute operiert wird.

Nach Mare Hojc, Rock Feliho, Felix König und Sandro Catak fällt in dieser Saison bereits der fünfte Mittelmann der Schwaben verletzt aus. „Kurzfristig wird keiner in die Mannschaft zurückkehren", plagen den Sportwissenschaftler vor dem Endspurt im Jahr 2009 große Personalsorgen. Die Verletztenliste ist lang: Sascha Ilitsch fällt wegen seiner Plantarsehnenverletzung noch mindestens bis zum Rückrundenstart gegen den TSV Hannover-Burgdorf aus. Zudem sind Felix Lobedank (muskuläre Probleme) sowie auch Müller und Dennis Wilke angeschlagen. „Eine sehr gefährliche Situation", betonte Brack, „wir müssen hoffen, dass sich der Risiko orientiert besetzte Kader nicht zum endgültigen Desaster entwickelt."